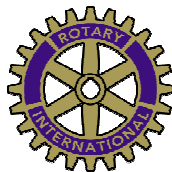




Rotary Group Study Exchange 2010



District 3240
India



District 1930
Germany



Inhaltsverzeichnis

Samstag/Sonntag, 30./31.01.2010 Flug nach Indien/Sightseeing Kolkata	- 1 -
Montag, 01.02.2010 Flug von Kolkata über Guwahati nach Dibrugarh.....	- 1 -
Dienstag, 02.02.2010 Tinsukia.....	- 2 -
Mittwoch, 03.02.2010.....	- 2 -
Donnerstag, 04.02.2010 Fahrt nach Dibrugarh.....	- 3 -
Freitag, 05.01.2010.....	- 3 -
Samstag, 06.02.2010.....	- 4 -
Sonntag, 07.02.2010 Fahrt nach Kaziranga.....	- 4 -
Montag, 08.02.2010 Fahrt nach Dimapur.....	- 5 -
Dienstag, 09.02.2010.....	- 5 -
Mittwoch, 10.02.2010.....	- 6 -
Donnerstag, 11.02.2010 Flug nach Imphal	- 7 -
Freitag, 12.02.2010.....	- 7 -
Samstag, 13.02.2010.....	- 8 -
Sonntag, 14.02.2010 Imphal	- 8 -
Montag, 15.02.2010 Flug nach Guwahati & Fahrt nach Shillong	- 9 -
Dienstag, 16.02.2010.....	- 10 -
Mittwoch, 17.02.2010.....	- 11 -
Donnerstag, 18.02.2010	- 11 -
Freitag, 19.02.2010 Fahrt nach Tezpur.....	- 12 -
Samstag, 20.02.2010.....	- 12 -
Sonntag, 21.02.2010.....	- 13 -
Montag, 22.02.2010 Fahrt nach Bongaigaon	- 13 -
Dienstag, 23.02.2010 Fahrt nach Manas	- 13 -
Mittwoch, 24.02.2010 Fahrt nach Guwahati	- 14 -
Donnerstag, 25.02.2010	- 15 -
Freitag, 26.02.2010.....	- 15 -
Samstag, 27.02.2010 Flug nach Delhi, Fahrt nach Agra	- 16 -
Sonntag, 28.02.2010 Besuch des Taj Mahal, Rückfahrt nach Delhi	- 16 -
Montag, 01.03.2010	- 17 -
Dienstag, 02.03.2010 Rückflug nach Frankfurt	- 17 -

Samstag/Sonntag, 30./31.01.2010 Flug nach Indien/Sightseeing Kolkata

Beim Einchecken in Frankfurt gab es erste Schwierigkeiten wegen Übergewicht bei Chris Gepäck. Es musste nochmals umgepackt werden. Aber schließlich haben wir es geschafft! Bei der Überprüfung des Handgepäcks, wurde von Chris festgestellt, dass er viel zu große Flüssigkeitsmengen (Arznei, Kontaktlinsenflüssigkeiten, Waschmittel etc.) in der Tasche hatte. Alles musste noch entfernt werden.

Dann endlich Einstieg und nach einem ruhigen Flug, Durchstarten in Dubai, da ein kleineres Flugzeug sich auf der Startbahn befand. Daher machten wir einen Rundflug über der mitternächtlichen Stadt. Der Flughafen ist immens und wir mussten länger als 23 Minuten zum Weiterflug marschieren.



Bild: GSE Team und GSE-Chair vor dem Victoria Palast in Kalkutta

Nach der Landung in Kolkata und nach den Passformalitäten machten wir uns auf die Suche nach Swapan Choudury. Schließlich nach mehreren Telefonaten kamen Swapan mit Frau und Incoming DG Rotary Distrikt 3240. Es folgte die Fahrt mit zwei Taxen zum Hotel in der Stadt.

Anschließend machten wir eine Stadtrundfahrt mit den Gastgebern (Victoria Palast, Ganges, Science City). Erstes "Fellowship" im Zimmer von Hubert.

Montag, 01.02.2010 Flug von Kolkata über Guwahati nach Dibrugarh

Das Frühstück fällt aus da alles zu lange dauert! Es folgte der Flug von Kolkata über Guwahati nach Dibrugarh. Wieder gab es Probleme mit den Flüssigkeiten, die nochmals separat aufgegeben wurden. Erneute Schwierigkeiten dann in Guwahati mit einem Feuerzeug bei Hubert. Der anschließende Transfer ans Flugzeug mit dem Bus über 30 m trug zur Erheiterung bei. Bei der Ankunft in Dibrugarh wurden wir von rotarischen Freunden aus Dibrugarh und Tinsukia empfangen.

Bei der Weiterreise nach Tinsukia über volle Straßen

blieb dem ein oder anderen immer mal wieder die Luft weg.

Nach einem Herzlicher Empfang mit Essen ging es zu den Gastfamilien. Die neuen Gepflogenheiten, das Wohnen, die Schlafzimmer, die neuen Gerüche, es sind eine Fülle neuer Eindrücke, die auf uns zukommen und so manche Frage offen lassen.



Bild: Teeplantagen am Straßenrand

Nachts fahren Dieselzüge mit großem Krach an den Wohnungen vorbei und morgens wird man durch Gesänge von den Moscheen geweckt.

Dienstag, 02.02.2010 Tinsukia

Das Frühstück erfolgte bei den Familien, anschließend besuchten wir das Womens College und trafen die Direktorin Frau Kohm. Wir stellten uns kurz vor und wurden anschließend mit Fragen überhäuft. Das Interesse war sehr groß.



Bild: Besuch im Womens College

Dann fuhren wir nach Digboi (India Oil Industry) zum dortigen Rotary Club. Wir wurden mit Tee empfangen. Besuch einer Farm (Projekt von Rotary DigBoi) mit Einführungen in eine ökologische Landwirtschaft mit Schulungen für die Bevölkerung. Erstaunliche Beispiele und hervorragende Möglichkeiten. Das Interesse der Bevölkerung an diesem Projekt ist extrem hoch.

Beim Besuch des Oil-Museum von Digboi wurde uns ein breiter Überblick über die Fördertechniken von damals und heute geboten. Wir bekamen die Chance den 2nd World-War Cemetry von Digboi in Augenschein zu nehmen. Wir fühlten uns hier nicht alle ganz so wohl.

Abends nahmen wir am Meeting des Rotary Club Tinsukia teil, in dessen Verlauf wir unsere Präsentation über Deutschland und uns selbst zelebriert haben. Nach einem gemütlichen Beisammensein, begaben wir uns zu unseren Gastfamilien nach Hause.

Mittwoch, 03.02.2010 Tinsukia



Bild: Besuch in einem Assami-Dorf; Teetrinken auf dem Boden

Wir wurden zu einem traditionellen Assami-Dorf (Okandi Sidukia Village) geleitet. Hier hatten wir die Chance tiefe Einblicke in ein Assami-Haus, welches noch heute von traditionellen Gepflogenheiten geprägt ist, zu gewinnen. U.a. wurden wir in ein Assami-Haus eingeladen und hatten dort einen kleinen Imbiss auf dem Boden sitzend.

Es war sehr auffallend, dass die Sauberkeit im Dorf

(der scheinbar weniger zivilisierten Menschen) sehr viel umfassender gegeben war, als dies in der „Stadt“ der Fall gewesen ist. Das Dorf machte einen sauberen und sehr gepflegten Eindruck auf uns.

Anschließend fand das Erste Vocational Programm statt:

- Nadine und Christiane waren beim „Chamber of Commerce“
- Hubert und Stefan bei einem Schalttafelabrikanten
- Chris beim Superintendent der Stadt Tinsukia



Danach wurden wir an eine Gas-Separations-Anlage außerhalb der Stadt Diluajan geleitet. Weiterhin gab es Lunch im Guesthouse.

Nach einem Besuch des Hindi-Krematoriums ging es zum Rotary Club in Diluajan. Danach war eine Fellowship-Party, organisiert von Virendra Singh. U.a. hatten wir einen sog. Bihu-Dance und weiterhin viel Spaß im Kreise der Rotarier. Für uns alle sonderbar, wurde die Party um 22.00 Uhr direkt nach dem Dinner mit ohne Paukenschlag beendet.

Donnerstag, 04.02.2010 Tinsukia, Fahrt nach Dibrugarh

Nach dem Treffen beim „Hotel Highway“ verabschiedeten wir uns ausgiebig von unseren Gastgebern und es wurden zig Fotos gemacht. Danach wurden wir durch Mitgliedern des Rotary Club Dibrugarh aufgenommen und nach Dibrugarh gefahren. Dort angekommen, folgte ein großer Empfang im Clubhaus.

Nach diesem Empfang wurden wir direkt zum DHSK Commerce College verbracht, wo die gesamte Studentenschaft im großen Auditorium gespannt auf uns wartete. Nachdem wir mit tobendem Applaus empfangen worden sind, hatten wir eine Podiumsdiskussion und mussten umfangreiche Fragen beantworten.



Bild: Wimpeltausch beim RC Dibrugarh

Im Anschluss daran ging es weiter zu den Gastfamilien, wo wir unsere neuen Zimmer beziehen und beim gemeinsamen Mittagessen die Familien kennenlernen konnten. Der Rest des Tages war der Interaktion mit den Gastfamilien gewidmet und alle Team-Mitglieder wurden auf unterschiedliche Weise in Dibrugarh willkommen geheißen. Es folgte ein abendliches Meeting im Rotary-Club in dem gewohntem indischen Stil und Umfang.

Nachdem der offizielle Teil zeitnah sein Ende fand, begaben wir uns abermals zu den Gastfamilien nachhause. Es folgte hier ein sehr differenziertes Abendprogramm.

Freitag, 05.01.2010 Dibrugarh

Wir hatten einen den fast gesamten Tag umfassenden Boat-Trip. Mit einer Art Boot wurden wir an Deck entlang des Flusses Brahmaputra gefahren. Auf einer großen Sandinsel in der Mitte des Flusses wurde ein Zelt errichtet und wir hatten Lunch.



Bild: Eine Seefahrt die ist lustig ...

Zwischenzeitlich wurden auf dem Boot Obst und Getränke gereicht. Der „Abfall“ wurde durch die Rotarier mit der Randbemerkung „Organic“ in das Flusswasser geworfen. Nicht wenige von uns waren darüber sehr verärgert. Gingen wir doch davon aus, es mit „..well educated ...“ People zu tun zu haben!?



Bild: Aufstellen des Zelts auf der Flussinsel

Wieder Boden unter den Füßen hatten wir eine Fernseh-Pressekonferenz im Club-Haus.

Danach war ein Dinner im Haus eines rotarischen Freundes angesagt. Auch in diesem Fall waren wieder alle Rotarier mit dabei. Es war alles zu unserer vollsten Zufriedenheit angerichtet. Wünsche und Bedürfnisse wurden im Handumdrehen bedient. Wir hatten sehr viel Spaß und einen guten Appetit. Mit Geschenken freundlich verabschiedet ging es wieder nachhause.

Samstag, 06.02.2010 Dibrugarh

Das Frühstück nahmen wir über der „Skyline“ von Dibrugarh in einem noch nicht eröffneten Schnellrestaurant ein.

Im Anschluss daran hieß es erneut Vocational:

- Christiane und Nadine bei der AXIS Bank
- Hubert und Stefan bei Gas Cracker Project und einem großen Brückenbauprojekt
- Chris beim Add. Superintendent der Stadt Dibrugarh



Bild: Blick über Dibrugarh

Der Tag ging mit einem Mittagessen bei einem rotarischen Freund weiter. Hier wurde traditionell vegetarisches Essen serviert. Um es kurz zu machen ... es schmeckte köstlich.

Nach einer kleinen Shopping-Tour begaben wir uns direkt zur Universität, um dort erneut als sehr willkommen Gäste vorgestellt zu werden. Dem anschließenden Programm von „the Art of living“ und einem Konzert des indischen Stars, den keiner kannte, aufmerksam zu lauschen.

Seitens der AXIS Bank wurden wir im Gymkhana Club zu einem Dinner geladen. Der Verlauf des Abends war schlicht wiederum sehr angenehm. Leider zeigte sich zu vorgerückter Stunde erneut, dass man in Sachen „Host-Family“ gut aber auch besser dran sein kann. Dennoch waren alle Team-Mitglieder frohen Mutes und feierten solange es eben möglich war.



Bild: Immunisierung eines indischen Kindes im Rahmen des Polio-Projektes von Rotary

Sonntag, 07.02.2010 Dibrugarh, Fahrt nach Kaziranga

Nach dem innerfamiliären Frühstück trafen wir uns Downtown in Dibrugarh und hatten hierbei die Chance dem Polio-Projekt des Rotary und Rotaract Club der Stadt beizuwohnen. Hubert immunisierte mit Hingabe indische Kinder. Sein 1st Class Opa-Instinkt war ihm hierbei offensichtlich behilflich.

Einer herzlichen Verabschiedung aller Mitglieder unseres Teams folgte eine abenteuerliche Fahrt zum Kaziranga National Park. Die Fahrt dauerte fast vier Stunden und es kam zu diversen technischen Zwischenfällen, welche Wartezeiten von bis zu einer Stunde für die restlichen Mitglieder irgendwo im Nirgendwo nach sich zogen. Erneut zeigte der indische Straßenverkehr all seine Finessen und überzeugte mit überraschend querenden Tieren und Menschen sowie plötzlich auf Kollisionskurs entgegenkommenden Bussen. Manche wollten diesen Begebenheiten nur mit geschlossenen Augen entgegentreten. Mehrere Konvois offizieller Regierungsfahrzeuge trugen ein Übriges zur Reduzierung der Reisegeschwindigkeit bei.

In Kaziranga angekommen, waren wir alle sehr von der wunderbaren Natur und Lage des Gästehauses beeindruckt. Es ist kaum zu beschreiben, wie wunderschön es hier ist. Wir bezogen die Zimmer, aßen zu Mittag und fuhren zum ersten Mal mit dem (nicht ganz vollständig ausgestatteten Jeep) in den Park hinein. Dort angekommen, wohnten wir der Fütterung der Elefanten bei. Es war eine sehr beeindruckende Erfahrung, diese mächtigen aber zugleich so sanften Riesen in freier Wildbahn und ohne jegliche Einschränkungen erleben zu dürfen. Natürlich wurden unzählige Bilder gefertigt.

Den Abend in Kaziranga nutzten wir zu einem sehr guten und positiven Team-Gespräch und entspannten uns auf der Terrasse der Lodge. Voller Erwartungen auf den morgendlichen Ritt auf den Riesen und unsere Jeep-Safari, begaben wir uns zu später Stunde zu Bett.

Montag, 08.02.2010 Kaziranga, Fahrt nach Dimapur

Nach frühem Aufstehen (05:45 Uhr) in der Lodge ging es los zum Elefantenreiten, was sich als großer Spaß herausstellte.



Bild: Elefantenritt im Kaziranga Nationalpark

Mit einer anschließenden Safari im offenen Jeep konnten wir die Vielfalt der indischen Fauna und Flora bewundern. Nach einem anschließenden Frühstück trafen zwei Vertreter des RC Dimapur ein, um uns abzuholen und nach Dimapur zu bringen. In Dimapur angekommen, wurden wir bei Rtn NAIR auf dessen Anwesen begrüßt. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Das darauf folgende Abendprogramm wurde eigens für unser Team organisiert. Es waren un-

zählige kulturelle und musikalische Programmpunkte zu bestaunen. Nach dem Dinner wurden Hubert, Nadine und Christiane von ihren Host-Familys mit nach Hause genommen. Stefan und Chris blieben bei Fam. Nair.

Dienstag, 09.02.2010 Dimapur

Der gesamte Vormittag war kulturellen Dingen gewidmet. Aus diesem Grunde haben wir ein kleines aber durchaus sehr ansprechendes Naga Museum besucht. Danach hatten wir Gelegenheit die örtliche Feuerwehr und die Federal Bank zu besuchen. Angeregte Gespräche zwischen den Team-Mitgliedern und den jeweils Verantwortlichen kamen auf.



Bild: Feuerwehr Station in Dimapur



Bild: Traditioneller Nagatanz

Lunch wurde bei Nadines Host Rtn Lucy Akokla gereicht. Auch hier wurden wieder Tänze und Gesänge eigens für uns vorgeführt. Am Nachmittag ließ es sich Rtn Nair nicht nehmen, dem gesamten Team eine Ajurvedische Ganzkörper Relax Massage zu spendieren. Die sehr eindrucksvollen, wenn gleich auch durchweg ungewöhnlichen Erfahrungen, sorgten noch für angeregte Gespräche im Kreise des Teams.

Abends waren wir zu einem Dinner bei den Gasteltern von Christiane eingeladen. Auf dem durchaus als sehr repräsentativ zu bezeichnenden Anwesen wurden alle Köstlichkeiten der indischen Küche gereicht. Wünsche blieben keine offen. Dem Dinner folgte direkt das gemeinsame Singen von international bekannten Melodien zu Gitarrenklängen. Wir waren sehr erstaunt, dass in Sachen Musik unsere Kulturen doch sehr ähnlich zu sein scheinen.

Mittwoch, 10.02.2010 Dimapur

Wir besuchten eine Schule, welche es armen Menschen (Frauen) ermöglicht, weben zu lernen und dadurch ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Erneut wurde ein Naga-Museum besichtigt. Im Anschluss daran gingen wir durch den „Stone Sculpture Garden“. Der Weg führte weiter zu einer Weberei. Hier bekamen wir tiefe Einblicke in die traditionelle und die „industrielle“ Webekunst der Inder. Einige Team-Mitglieder nutzten die Chance und erstanden einige Schals direkt vom Hersteller.



Bild: Weberei in Dimapur

Zum Lunch waren wir bei Huberts Host Rtn Pranesar eingeladen. Hier wurde vorwiegend gut Gewürztes gereicht. Im Rahmen des direkt anschließenden Fellowship konnten wir die Schärfe aus den Kehlen spülen. Am Abend war das Club-Meeting im Clubhaus des RC Dimapur angesagt. Wir wurden mit Geschenken überhäuft. U.a. erhielten wir: Schals (Kamuscha) Westen, Naga-Schmuck und wunderbare, frische, nicht aus Plastik bestehende Blumen.



Bild: Rotary Club Meeting in Dimapur mit Präsident Rt. Nair und Sekretär

Das Meeting war sehr angenehm und wurde – wie gewöhnlich – mit einem festlichen Dinner abgerundet.

Donnerstag, 11.02.2010 Dimapur, Flug nach Imphal

Wir mussten alle sehr früh aufstehen, da unsere Maschine bereits um 07.00 Uhr gehen sollte. Tatsächlich sind wir allerdings erst um 07.40 Uhr in das Flugzeug eingestiegen. Der ca. 30-minütige Flug verlief angenehm. Entgegen aller Erwartungen hielt die Turbo-Propeller-Maschine deutlich mehr, als ihr äußerer Anschein vermuten ließe.



Bild: Propeller-Maschine – Unser Flug nach Imphal

In Imphal angekommen, wurden wir direkt ins „Classic-Hotel“ geleitet. Dort bezogen wir die mit Abstand westlichsten Unterkünfte der bisherigen Reise. Das Hotel ist neu und entspricht in Gänze dem westlichen Standard.

Der Tag verlief für uns danach sehr ruhig. Die Rotarier des hiesigen Clubs hatten mit der Vorbereitung der Distrikt Konferenz alle Hände voll zu tun und konnten deshalb kein umfassendes Programm für uns nebenbei realisieren. Wir hatten danach erstmals als Team die Gelegenheit in Ruhe und nur für uns

den Tag zu verbringen. Wir nutzten diese Gelegenheit und trafen uns alle in einem Hotelzimmer. Es war ein super Tag fürs Team.



Bild: Rotarischer Abend in Imphal mit Distrikt Gouverneur Ajit Irom

Abends waren wir bei einem Rotarier des RC Imphal zu einem Dinner eingeladen. Dort trafen wir unsere Guides für die folgenden Tage. Auch trafen wir dort DG Ajit Irom und den bekannten Sänger und Schauspieler Shadandana.

In geselliger Atmosphäre verbrachten wir den Abend bei Dinner und Gesang.

Freitag, 12.02.2010, Imphal



Bild: Tempel in Imphal

Besuch von Kangla (ehem. Britisches Fort), welches heute als eine Art Stadtgarten von Imphal genutzt wird. Hier konnten wir einige Sehenswürdigkeiten und den weltältesten Polo-Platz bestaunen. Weiterhin fuhren wir zu einem Tempel. Dort mussten wir die Schuhe ausziehen und barfuß gehen. Ein bestochener „Bettler“ achtete hierbei auf unser Schuhwerk.

Eine weitere Attraktion war der von Affen „eingenommene“ Tempel am Rande der Stadt. Danach ging es in das Naturkundemuseum und einen weiteren Tempel. Auf unser Betreiben hin wurde ein



Bild: Poloturnier in Imphal

Besuch des Eröffnungsspiels eines Polo-Turniers ermöglicht. Hier saßen wir auf der Ehrentribüne und wurden fürstlich versorgt.

Die Abendgestaltung war im Grunde frei. Wir baten allerdings darum, ein Benefizkonzert der MNP PLUS (HIV-Organisation) zu besuchen, da dort auch der uns bekannte Sänger aufgetreten ist. Nachdem es im Hinblick auf unsere Sicherheit keine Bedenken gab, durften wir dem Konzert beiwohnen.

Aufgrund von Abstimmungsschwierigkeiten des hiesigen RC verpassten wir ein Dinner, zu welchem wir eigentlich hätten geleitet werden sollen. Wir nahmen unser Dinner deshalb im Hotel-Restaurant ein.

Samstag, 13.02.2010, Imphal



Bild: Eröffnung der XX. Distrikt Konferenz des Distriktes 3240 in Imphal

I. Tag der XX. Distrikt Konferenz des RI Distrikt 3240

An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass das traditionelle Anzünden der Öllampe zu jeder feierlichen Veranstaltung in Indien dazu gehört. Abends folgte ein umfangreiches kulturelles Programm. Hier wurde allen Teilnehmern die Tradition und Kultur von Manipur veranschaulicht.

Das im Anschluss folgende „Fellowship-Programm“ verblüffte uns, da Manipur eigentlich ein trockener Staat ist.



Bild: Kulturprogramm auf der Distrikt Konferenz

Sonntag, 14.02.2010, Imphal

II. Tag der XX. Distrikt Konferenz des RI Distrikt 3240

Präsentation des Teams durch Rtn Swapan Choudhury (Chairman GSE) und unserem Team-Leader. Übergabe unserer Geldspende an DG Ajit Irom. Hierbei baten wir darum, die insg. 1100 € (ca. 70.000 Rupees) für die Operation eines Kindes mit einem schweren Herzfehler einzusetzen. Hintergrund

war die zuvor sehr eindrucksvolle Präsentation des Projektes „Heart to Heart“ des RC Imphal.

Am Abend lud uns Dr. Dey (RC Tinsukia) zu einem Dinner im „Hotel Classic“ ein. Der Abend war großartig. Wir hatten die Chance, „alte Bekannte“ von den zuvor besuchten RC zu treffen und unsere bisher gesammelten Erfahrungen auszutauschen. Es war ein wunderbarer Abend im Kreise unserer neuen Freunde.



Bild: Geheilte Kinder des „Heart to Heart“ Projektes

Montag, 15.02.2010, Imphal, Flug nach Guwahati & Fahrt nach Shillong

Bild: Security-Check - die Dritte - am Airport Imphal

Nach der Distrikt Konferenz sind wir am frühen Morgen des 15.02.2010 vom 'Classic Hotel' zum Flughafen Imphal aufgebrochen, um abermals einen domestic flight nach Guwahati zu nehmen. Es lief alles in gewohntem Rahmen ab. Wir waren schon langsam richtig meisterlich im Umgang mit Sicherheitskontrollen (die immer neuen Regeln folgten) und dem Ablauf der diversen Leibesvisitationen.

Nach einem leicht turbulenten Flug landeten wir wohl behalten auf dem Flughafen von Guwahati. Die "Einreise" aus Imphal nach Assam zog sich dann allerdings etwas hin. Das Sicherheitspersonal prüfte alle amtl. Vermerke in unseren Reisepässen und insb. den der Polizei von Imphal, der uns als sichere Touristen auszuweisen schien.

Da wir mit (unerhört) viel Gepäck unterwegs gewesen sind und schon so einige leidliche Erfahrungen mit dem indischen Transportwesen gemacht hatten, horchten wir auf, als der Kontaktmann aus Shillong uns stolz mitteilte, dass er ein Auto organisiert hat, welches uns von Guwahati nach Shillong transportieren sollte. Einmal ganz davon abgesehen, dass noch jede Autofahrt mindestens doppelt so lange gedauert hat, wie angekündigt, sollte es noch viel, viel schlimmer kommen an diesem Tag!

Auch der rotarische Freund aus Shillong sah nach kurzer Prüfung unserer Gepäckstücke ein, dass ein SUV nicht wirklich die Lösung unseres Transportproblems darstellen könne. Kurzerhand organisierte er zusätzlich eine Art Mietwagen, welcher uns ergänzend zur Verfügung stand (insb. für Gepäckstücke) Nachdem unser Gepäck dann im und auf dem Dach des Autos verzurrt war, traten wir den Weg nach Shillong an. Erwähnenswert ist noch, dass das gesamte Team im SUV Platz fand und der rotarische Freund aus Shillong im Mietwagen mitfuhr. Das unser Fahrer kein Wort Englisch beherrschte, kümmerte und zu dieser Zeit nicht wirklich, sollte sich aber im Verlauf der Reise fürchterlich rächen.

Für die Fahrt von Guwahati nach Shillong waren ursprünglich 2 - 3 Stunden eingeplant gewesen. Nachdem der "National Highway" allerdings infolge eines fatalen Verkehrsunfalles komplett gesperrt worden war und der indische Verkehrsteilnehmer sich im Falle eines Staus nicht einfach einreihen kann und will, verloren wir den rotarischen Freund im anderen Pkw in dem Verkehrsgewirr vor Beginn der Umleitungsstrecke und waren plötzlich allein. Hier tauchte dann auch zum ersten Mal die Frage nach einer möglichen Konversation mit unserem Fahrer auf. Die Umleitung, welche so eigentlich nicht genannt werden sollte, war ohne Beschilderung und Hinweise ausgestaltet worden. Unser Fahrer, aus Guwahati stammend, hatte darüber hinaus keine Vorstellung von der gedachten Verkehrsführung und fuhr, wie in Indien einfach üblich, geradewegs drauf los. Nach relativ kurzer Zeit wurden die Straßenverhältnisse selbst für indische Standards sehr, sehr schlecht. Wir waren im Dschungel gelandet und fuhren Serpentinstraßen hoch und runter. Keine Schilder und keine Ahnung wohin diese Straße führen würde, wurden einige von uns nach ca. 1 Stunde "Dschungelsafari" langsam nervös. An ein Gespräch mit dem Fahrer war nicht zu denken und so waren wir nur Passagier inmitten des indischen Dschungels. Nach einer weiteren dreiviertel Stunde hatte dann auch unser Fahrer ein Ein-

sehen und hielt in einem Dorf an, um nach dem Weg zu fragen. Dann wurde uns durch Gestik mitgeteilt, dass wir den gesamten Weg zurückfahren müssten. Das hieß nun 1 Stunde und 45 Minuten die gleiche Marterstrecke zurück zu fahren. Wir waren nach dieser Mitteilung durch und wollten eigentlich nur noch nach Hause zurück. Zitat Hofmeister: „Es geht noch schlimmer!“.

Nach einem dreieinhalbstündigen Umweg über Stock und Stein durch den indischen Dschungel, erreichen wir Shillong nach insgesamt über 6 Stunden Fahrt. Und es war kalt in Shillong. Wir wurden von unseren Gasteltern am Clubhaus in Empfang genommen und auf direktem Wege ging es nach Hause und nach einer warmen Dusche ins wenig weiche Bett.

Alles in allem muss man allerdings froh sein, dass auch diese Fahrt einen so gütlichen Verlauf genommen hat und wir nicht ein einziges Mal in einen schwereren Zwischenfall verwickelt wurden.

Dienstag, 16.02.2010, Shillong"

Dieser Tag stand ganz unter der Überschrift "Vocational" und "... mein Gott, bin ich nun wirklich schon 33 Jahre alt!?"

Der Großteil unseres Teams, nämlich Christiane, Stefan und Hubert besuchten die *NEEPCO* (North Eastern Electric Power Corporation), einen staatlichen Energieversorger. Nadine hatte Gelegenheit die *Industrial Development Bank of India* (IDBI) zu besuchen und Einblicke in deren Tätigkeitsfelder zu gewinnen. Ich für meinen Teil wurde durch eine Kolonne des additional DGP¹ am Hause meiner Gasteltern abgeholt und zu einem Polizei Ausbildungscamp sowie der *North Eastern Police Academie* (NEPA) geleitet zu werden. Es war sehr eindrucksvoll zu sehen, welche Disziplin und militärischer Drill bzw. Gehorsam in den Reihen der indischen Polizei vorherrscht. Auch war ich erstaunt, mit welcher Offenheit über Korruption, systemimmanente Fehler und dem immensen Nachholbedarf (von schierer Waffengewalt einmal abgesehen) der indischen Polizei gesprochen werden konnte. Ein tolles Geburtstagsgeschenk für mich.

Da ich als Gast des add. DGP im Guesthouse der NEPA fürstlich versorgt wurde, konnte ich am gemeinsamen Mittagessen des restlichen Teams im "Pinewood Hotel" leider nicht teilnehmen. Die anderen Team-Mitglieder trafen dort eine Deutsche, die seit 6 ½ Jahren in Indien lebt. Bei Kaffee und deutschem Kuchen erzählte sie von Ihren bisherigen Erfahrungen und ihrem Projekt, bei dem Sie Kinder in den Slums betreut und deren Familien Wege zu einem besseren Leben in den Slums aufzeigt. Ihr Vorhaben ist es innerhalb der nächsten Jahre nach Nagaland umzuziehen und ihr Projekt dort weiter zu forcieren.



Bild: Geburtstagstorte mit zu vielen Kerzen

Am Abend hatte der RC

Shillong eine sehr

¹ Stellvertretender Polizeichef des Bundesstaates

gelungene, mit Torte gekrönte, Geburtstagsfeier für mich organisiert. Es war sehr schön, im Kreise des Teams und der indischen Rotarier meinen Geburtstag zu feiern. Es mangelte mir an nichts und um ehrlich zu sein, ich habe zu keiner Zeit irgend etwas vermisst. Gemeinsam sangen wir viele internationale Songs und mussten erneut feststellen, dass Musik alle Menschen auf eine ganz besondere Art und Weise verbindet, Für mich einer der schönsten Abende in Indien.

Mittwoch, 17.02.2010 "Shillong"

Der Tag war geprägt von Sightseeing. Zunächst fuhren wir mit Osman dem Banker nach Sohar, dem regenreichsten Ort weltweit und genossen die Ruhe und Weite der nebligen Landschaft. Die Nohkalikai - Falls (*benannt nach einer jungen Frau, die aus Furcht vor ihrem Vater den Freitod wählte*). Erstaunlicher Weise führte der sonst stets fließende Fluss infolge eines Tage zuvor stattgefundenen



Bild: Nohkalikai Falls, Sohar

Erdbebens kein Wasser mehr. Dieser Umstand warf für die Bevölkerung einige Rätsel auf. Zugleich war man in großer Sorge, ob diese Touristen-Attraktion weiterhin fortbestand haben könnte. Der nächste Regen - und der wird in Sohar bestimmt kommen - wird letztlich zeigen, wohin die Wassermassen zukünftig geleitet werden.

Das Mittagessen fand im besten Restaurant am Platze statt (*Einraumgaststätte*). Nach dem eindrucksvollen Besuches des örtlichen Marktes (*Fleischbeschau*) ging es weiter zur MawsMai-Höhle, die wir in gewohnt sportlicher Manier durchquerten. Danach ging es zum Thangkharang Park, wo wir leider aufgrund des nebeligen Wetters die Grenze zu Bangladesh nicht sehen konnten. Der Abend wurde gemütlich bei den Gastfamilien verbracht.

Donnerstag, 18.02.2010 "Shillong"

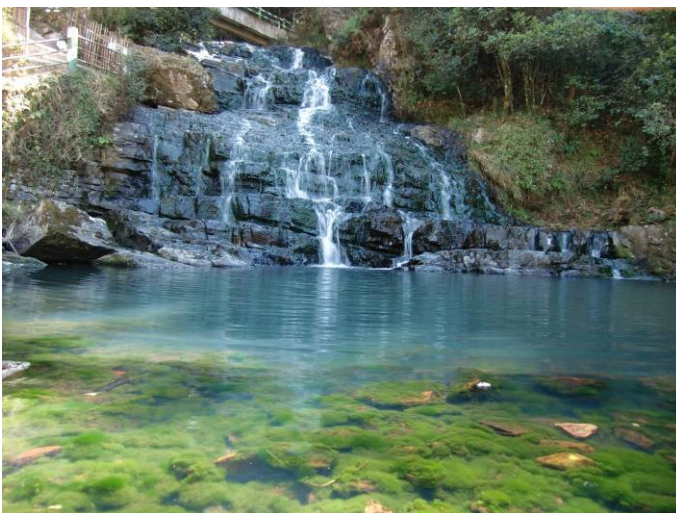


Bild: Elephant Falls, Shillong

Der Tag begann mit einer Besichtigung eines rotarischen Projektes an der „Elementary School“ von Shillong. Die Rotarier haben es sich zum Ziel gesetzt, an allen Schulen Shillongs, durch die Installation von Wasseraufbereitungsanlagen, sauberes Trinkwasser für die Schüler zur Verfügung zu stellen. Bislang wurden zehn der avisierten dreißig Schulen ausgestattet.

Anschließend besichtigten wir die „Elephant Falls“, die sehr beeindruckend und sauber waren. Der Weg führte uns weiter zu

einer Gärtnerei, wo wir einen phantastischen Anbau von Orchideen, Gerbera und Nelken sahen. Zitat Chris: *"Blumen sind hier nicht auffindbar und erlebbar! Blumen sind in einer Gärtnerei immer da!"*.

Auf dem Shillong Peek hatten wir eine atemberaubende Aussicht über die Stadt. Auf dem Police Basar kam Nadine in den Genuss, einen indischen Polizisten, der infolge massiver Alkoholisierung entspr. freizügig zu Werke ging, hautnah erleben zu dürfen. Des Weiteren besichtigten wir den Golf Club und einen Park inmitten der Stadt gelegen. Abends fand ein Club Meeting mit anschließend unterhaltsamem Fellowship statt.

Freitag, 19.02.2010 "Shillong" => Fahrt nach Tezpur

Am frühen Morgen ging es erneut mit dem Auto auf indische Straßen. Wie eigentlich immer starteten mit einiger Verspätung, was sich negativ auf den Fahrstil der Fahrer auswirkte und den ohnehin schon kriminellen Verkehr in Indien zusätzlich verschärfte. Unterwegs wurde dann noch „Robby the Rooster“² Opfer indischen Verkehrsaufkommens. Ein Zwischenstopp mit Erfrischungen fand am "Royal Group of Institutions", Guwahati, statt. Weitere langatmige Stunden der Autofahrt folgten. Letztlich kamen wir abermals mit Stunden Verspätung aber, man möchte sich nicht beklagen, wohlbehalten in Tezpur an. Nach unserer Ankunft lernten wir unsere Gastfamilien kennen und hatten den restlichen Abend zur freien Verfügung mit den Gastfamilien.

Samstag, 20.02.2010 "Tezpur"

Der Tag begann mit einer frühen Meditationsstunde mit den Jain-Sisters, die mit Hilfe eines Mundschutzes sich davor bewahren wollen, unschuldige Wesen in der Atmosphäre unbewusst zu töten. Es war für uns alle eine Grenzerfahrung, da wir sehr schnell den Eindruck gewinnen mussten, die Rotarier des RC Tezpur wollten uns mit ihrem "Spiritual Enlightenment" auf einen neuen Weg führen. Im Anschluss besichtigten wir drei Tempel in der näheren Umgebung und besuchten die Tezpur University. Speziell Team-Member Stefan hatte dort zum ersten Mal die Gelegenheit, einen Prüfstand zu besichtigen. Das Mittagessen fand bei Rotarier Jain statt; besonders der Nachtisch (Orangen-Keks-Souffle) fand großen Anklang!

Für den Nachmittag waren auch hier Vocationals angesetzt:

Nadine und Christiane:	Nezone Biskuit Company und Animal Food Company
Stefan:	Verschiedene Werkstätten und Lackierereien
Chris:	Erlebnistag an der Seite des SP Doley
Hubert:	Teeplantage

Abends fand erneut ein Club-Meeting mit Präsentation statt, gekrönt wurde es durch ein kulturelles Abendprogramm.

² Name aus Pietätsgründen von der Redaktion geändert

Sonntag, 21.02.2010 "Tezpur"

Nach einem gemütlichen Frühstück in den Gastfamilien wurden wir Teil einer indischen Taufe bei dem Sohn eines rotarischen Freundes. Nach einem Rundgang über den täglichen Markt, wohnten wir einem Gottesdienst der Gemeinde der Sikhs bei und genossen im Anschluss zusammen mit der Community, sitzend auf dem Boden mit Kopfbedeckung, ein



Bild: Stefan und Chris mit Kopfbedeckung

Mittagessen. Nachmittags besuchten wir verschiedene Aussichtungspunkte und spazierten zusammen mit den rotarischen Familien durch einige Parks, zum Beispiel dem Agnigarh-Park und genossen von dort aus die Aussicht auf dem Brahmaputra. Abends waren wir zu einer Hochzeit geladen, zu welcher die Gastfamilien von Nadine und Christiane sie in einen landestypischen Sari wickelten.

Montag, 22.02.2010 "Tezpur" => Fahrt nach Bongaigaon

Früh am Morgen ging es gemeinsam nach Bongaigaon, wo wir am Nachmittag von unseren Gastfamilien in Empfang genommen wurden. Abends fand ein Get-Together bei der Hostfamilie von Nadine und Christiane mit den rotarischen Familien statt, welches ein interessantes Rahmenprogramm mit Tanz im Garten beinhaltete. Der Abend endete mit einem



Bild: Christiane und eine Tanzgruppe

leckeren Abendessen und einem Trageversuch eines Turbans von Team-Member Stefan. Es war ein toller Abend, wengleich uns einmal mehr der indische Straßenverkehr und seine Nachwehen zu schaffen machte.

Dienstag, 23.02.2010 "Bongaigaon" => Fahrt nach Manas



Bild: Empfang durch die SchülerInnen an der DPS

Der Tag startete mit einem Schulbesuch der örtlichen DPS (Delhi Public School), wo wir eine Interaction mit den Schülern, inklusive Gesang und Tanz, erleben durften. Die SchülerInnen hatten unzählige Fragen vorbereitet, die wir im Rahmen der Interaction nach bestem Wissen und Gewissen beantworteten. Es war einmal mehr eine sehr eindrucksvolle Erfahrung, mit indischen Schülern über die Unterschiede unserer Kulturkreise und Länder zu sprechen. Zu guter letzt mussten wir dann

noch Autogramme geben. Die Lehrkräfte hatten alle Mühe, die Schüler wieder zur Teilnahme am Unterricht zu bewegen.

Danach ging es zu der ANT (*Action Northeastern Trust*), die speziell Hausmädchen im Weben ausbildet, um ihnen hierdurch eine Lebens- und Überlebensgrundlage zu schaffen. Mit trickreichen Finanzierungs- und Ausbildungsmodellen, wird eine Win-Win Situation geschaffen. Die Weberinnen verdienen gutes Geld (*für indische Verhältnisse*) und können sich bspw. ein eigenes Fahrrad, welches die Organisation für sie zinslos finanziert, auf diesem Wege erarbeiten.

Schließlich ging es auf direktem Wege zu einer Dorf-Hochzeit, wo wir zu Mittag aßen. Auf dieser Dorf-Hochzeit waren wir einmal mehr die Attraktion schlechthin. Einige der Dorfbewohner, so wurde uns erzählt, hätten zuvor wohl noch nie Europäer gesehen. Ferner sei es eine große Ehre für das Brautpaar, dass Deutsche ihnen ihre Aufwartung



Bild: Ehepaar mit Trauzeugen

machen würden. Für uns war es erneut eine sehr interessante Erfahrung, wenngleich bestaunt zu werden auf Dauer ein wenig befremdlich wirkt. Nach einer Besichtigung der "Großküche" (*Bilder werden an dieser Stelle gezielt ausgespart*), konnten wir uns nur spärlich für das dargebotene Mittagessen begeistern. Die hygienischen Verhältnisse in Indien sind eben mit Nichten mit europäischen bzw. deutschen zu vergleichen.

Danach ging es zurück zu den Gastfamilien, das Gepäck wurde gepackt, und die Fahrt zum Manas Nationalpark begann. Dort angekommen, bezogen wir die Zimmer und mussten abermals feststellen, dass es der Inder von Haus aus nicht so genau nimmt. So war die Dusche bzw. die Warmwasserbereitung in einigen Zimmern nicht wirklich intakt und der Reinigungszustand der Bettwäsche ebenfalls zumindest fragwürdig. Dennoch genossen wir am Lagerfeuer unser gemeinsames Abendessen und saßen bis spät in die Nacht bei Gesang und Unterhaltung inmitten des indischen Dschungels.

Mittwoch, 24.02.2010, Manas, Fahrt nach Guwahati

Nach dem frühen Aufstehen (5:30 Uhr) kamen wir zum zweiten Mal auf unserer Reise in den Genuss auf Elefanten reiten zu können. Leider sahen wir diesmal keine Rhinos, sondern nur vereinzelt ein paar Hirsche und ein paar Pfauen. Trotzdem war es wieder sehr schön, die frühen Morgenstunden in einem Nationalpark in völliger Ruhe auf dem Rücken eines Elefanten zu genießen.



Bild: Flussfahrt auf dem Manas

Nach einem umfangreichen Frühstück brachen wir auf, um mit einem Schlauchboot eine Flussfahrt durch den Nationalpark zu machen.

Nach der Flussfahrt haben wir im Hotel noch zu Mittag gegessen, bevor wir uns auf den Weg nach Guwahati machten. Für die ca. 200 km Fahrt benötigten wir „nur“ 4 Stunden.

Nach dem Eintreffen in Guwahati und dem Zu-

Zuteilen auf die einzelnen Gastfamilien verbrachten wir den Abend bei unseren Gastfamilien.

Donnerstag, 25.02.2010 Guwahati

Am Morgen besuchten wir ein vom RC Guwahati organisiertes Seminar, welches die Sicherheitsaspekte des indischen Geldes zum Inhalt hatte. Anschließend hatten wir die Gelegenheit eine Weberei zu besichtigen, in der wir im Anschluss unser Mittagessen genossen.

Der Nachmittag war Sightseeing (Völkerkundemuseum und Fluss Brahmaputra) gewidmet. Der Versuch zu Shoppen wurde erfolglos abgebrochen. Den Abend verbrachten wir wieder zusammen mit den Gastfamilien.



Bild: Fluss Brahmaputra, Guwahati

Freitag, 26.02.2010 Guwahati

Diesen Tag wurde komplett mit den jeweiligen Vocational-Programmen verbracht:

Chris: Besuch des lokalen Superintendent of Police
Hubert und Stefan: IIT (*Indian Institute of Technology*) und Engineering College
Nadine: AXIS Bank und Trader Holding, nachmittags IIT (*Public Relations*)
Christiane: IIT (*Public Relations*)

Es wurden in den letzten Tagen von jedem Teammitglied Päckchen gepackt, in denen die Geschenke von den einzelnen RC nach Hause geschickt werden. Dies war bitter nötig, da jeder von uns mittlerweile mindestens 15 kg Übergepäck hatte und das Schicken eines Pakets nach Deutschland wesentlich günstiger ist als der Transport im Gepäck im Flugzeug.

Am Abend nahmen wir an dem gemeinsame aller 5 RC von Guwahati teil. Bevor wir unsere Präsentation hielten, bekamen wir erneut von jedem Club Geschenke. Dies macht sich wieder negativ in unserer Gewichtsbilanz bemerkbar!

Nach dem Meeting gab es zu unserem Erstaunen kein Fellowship und kein gemeinsames Abendessen, wie bei den Clubs, die wir vorher besucht hatten. Gerade dieser Programmpunkt wurde von uns immer als der beste der einzelnen Meetings angesehen, da man hier mit den Mitgliedern des jeweiligen Clubs sehr gut ins Gespräch kommen konnte.

Samstag, 27.02.2010 Guwahati, Flug nach Delhi, Fahrt nach Agra



Bild: Tourbus für Agra und Delhi

Nach dem Frühstück und Packen aller Sachen trafen wir alle (*manche früher, manche später*) am Flughafen Guwahati ein. Um 14:20 verließen wir den Nord-Osten von Indien und das offizielle GSE-Programm war beendet.

Wir landeten um 17:00 Uhr in Neu Dehli und nachdem wir einen Teil unseres Gepäcks in der Wohnung

eines Rotariers untergestellt hatten, fuhren wir nach

Agra. Dort trafen wir gegen 1:30 Uhr nachts ein und bezogen unsere Zimmer im Maya-Hotel.

Sonntag, 28.02.2010 Agra, Besuch des Taj Mahal, Rückfahrt nach Delhi



Bild: Das GSE-Team vor dem Taj Mahal

Nach dem Frühstück machten wir uns auf dem Weg zum Taj Mahal. Wir waren von diesem Bauwerk sehr beeindruckt und stellten fest, dass es zu Recht zu einem der Weltwunder gezählt wird.

Nach dem Besuch des Taj Mahal hatten wir die Gelegenheit Schals und Marmorartikel zu kaufen, von der wir ausgiebig Gebrauch gemacht haben.

Im Maya-Hotel trafen wir den Direktor der Peter-Public-School, dem wir eine Spende

von 300,- Euro (*RC Freiburg*) überreichten. Der Mann war sichtlich gerührt von dieser großzügigen Spende. Im Anschluss an das Mittagessen begaben wir uns auf den Rückweg nach Neu Dehli. Dort angekommen bezogen wir Quartier in der Wohnung des Rotariers und nahmen unser Abendessen im Kentucky Fried Chicken ein.

Montag, 01.03.2010 Delhi "Happy Holy"

Der Tag war vollkommen dem Sightseeing in Delhi gewidmet. Wir besuchten das Indian Gate, das Rote Fort, den Lotus-Tempel und Qutub Minar.



Bild: Qutub Minar



Bild: Der Lotus Tempel

Dienstag, 02.03.2010 Rückflug nach Frankfurt

Heute hieß es Abschied nehmen, eine wunderschöne Reise geht zu Ende!

Abschließend bleibt uns allen nur herzlich Danke zu sagen, Danke
Rotary International

